

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 64 (2022)
Heft: 401

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

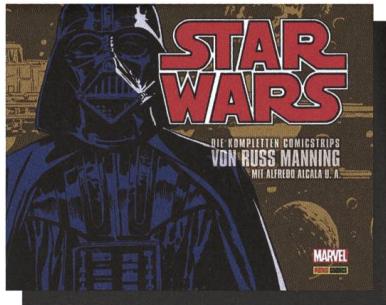
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZ BELICHTET



COMIC

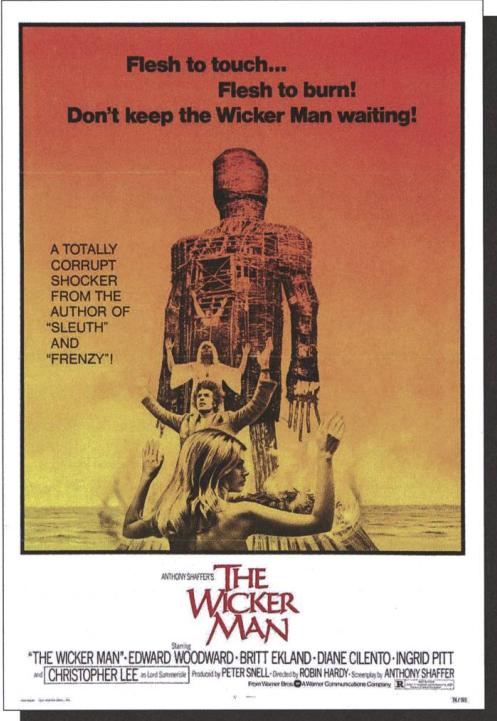
Unendliche Geschichte I

Mit der Übernahme von Lucasfilm durch Disney 2012 wurde das Star-Wars-Universum massiv ausgebaut, was dem Franchise mit neuen Kinofilmen, Merchandising, Animationsfilmen und vor allem TV-Serien wie The Mandalorian oder Obi-Wan Kenobi neue Fans besorgt und alte erfreut. Was heute die TV-Spin-offs sind, waren früher die Comics. Nach dem Erfolg von Star Wars (1977) erschien nebst den Comic-Serien von Marvel (die den Verlag vor dem Bankrott retteten) und diversen Romanen ab März 1979 auch ein Zeitungs-Strip im «Los Angeles Times Syndicate». Anfänglicher Zeichner und Texter war der Autor Russ Manning, der sich mit seinem Comic «Magnus, Robot-Fighter» und einem Tarzan-Comic-Strip einen Namen gemacht hatte. Manning liebte Lucas' Film und prophezeite für die Jedi-Ritter eine ähnliche Beliebtheit wie für Mickey Maus.

Die tägliche Dosis an Comics in der Zeitung half den Fans, die Zeit bis zum nächsten Film zu überbrücken. Die episodenhaften Geschichten, die zwischen 1979 und 1984 erschienen, spielen mehrheitlich in der Zeit zwischen A New Hope und The Empire Strikes Back (1980) und stellen nicht nur die bekannten Filmprotagonist:innen ins Zentrum, sondern bringen neue Erzählstränge und Figuren ein. Bevor die Geschichten publiziert wurden, unterliefen sie einer strengen Prüfung seitens Lucasfilm: Über jedes Wort wurde entschieden, und es durfte nichts verraten werden, was auf den Inhalt des nächsten Films schliessen würde.

Die Strips stammen aus einer weniger komplexen Zeit des Franchise und kommen in Ton und Tempo der ursprünglichen Trilogie nahe. Daher wirken die Geschichten und Dialoge im Vergleich zum heute komplexeren Universum ein wenig veraltet, und vermutlich werden nur hartgesottene Fans die rund 300 Seiten pro Band komplett durchlesen. Nichtdestotrotz ist es eine Freude, in diesem akribisch restaurierten historischen Dokument zu blättern. Vor allem die farbigen Sonntags-Strips sind für Comicliebhaber ein Vergnügen. (gp)

Russ Manning, Alfred Alcala u.A.:
Star Wars - Die kompletten Comic-Strips
1 & 2. Stuttgart: Panini. 256 Seiten.
CHF 70 / EUR 50



BLU-RAY

Verspäteter Kult auf Deutsch

Puritanisches Christentum gegen heidnische Riten: *The Wicker Man* ist ein Unikat, ein *film maudit*, in dem der Schrecken in einer sommerlichen Landschaft angesiedelt ist, deren Bewohner immer wieder fröhliche Lieder anstimmen, ein Film zwischen dokumentarischer Nüchternheit und Camp (die Frisur von Christopher Lee!). In deutsche Kinos (oder ins Fernsehen) hat er es nie geschafft. Für die jetzt erschienene Edition wurde er (in der Final-Cut-Version) erstmals deutsch synchronisiert und durch ein Statement zu seinen popkulturellen Nachwirkungen ergänzt. Wer sich für den Audiokommentar und weitere Extras interessiert, muss allerdings auf die englische 40th Anniversary Edition desselben Anbieters zurückgreifen. Die enthält zudem den Soundtrack (Ohrwurmqualität). (fa)

The Wicker Man von Robin Hardy,
GB 1973, zwei Blu-ray, Studiocanal,
CHF 20 / EUR 14

BUCHREIHE

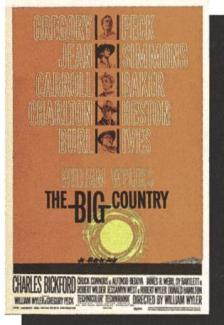
Kompakter gehts nicht

Informationen zu einzelnen Filmen findet man viele im Netz, Zusammenhänge schon weniger. Eine neue Buchreihe verspricht, diese herzustellen. Hundert Jahre nationaler Filmgeschichte auf nicht sehr viel mehr Seiten zu entfalten, ist ein entsprechend ambitioniertes Unterfangen. Stefan Kramer gelingt es, für die Filmproduktion in China einen Kontext zu umreissen, der vor allem in der politischen Entwicklung des Landes verortet ist, aber auch die unterschiedlichen Zuschauer:innen (Bürgertum in den Städten, weitgehend illiterate Landbevölkerung) berücksichtigt.

Nach der kommunistischen Machtübernahme 1949 finden Filme, eingestuft als «das erste Instrument, mit dem die Befreiungsgeschichten erzählt werden sollen», mit «mittleren Charakteren», die zwischen den schematisch gezeichneten Figuren des Guten und des Bösen stehen, dennoch zu einer gewissen Ambivalenz und Individualität.

Komplexer ist die japanische Filmgeschichte mit ihren konkurrierenden privaten Produktionsfirmen. Hier hätte man gerne mehr über den Kontext erfahren, Kayo Adachi-Rabe fokussiert sich stattdessen auf die Filme der grossen Filmemacher, weiss aber immerhin deren stilistische Eigenheiten herauszuheben. (fa)

Filmgeschichte kompakt
Kayo Adachi-Rabe: «Der japanische Film», 125 S.; Stefan Kramer: «Der chinesische Film», 149 S., edition text + kritik, München, CHF 23 / EUR 19



BLU-RAY

Sensibles Präriedrama

«Ein Western für Leute, die keine Western mögen» schrieben die «Cahiers du Cinéma» 1959. Darin steckt ein wahrer Kern, denn dieser Film übt eine harsche Kritik an vielen Werten des Westerns, zumal an Konzeptionen von Männlichkeit, die sich nur in gewaltsamen Auseinandersetzungen beweisen kann.

Gregory Peck ist der Mann aus dem Osten, der seiner zukünftigen Braut auf die Ranch ihres Vaters, eines Rinderbarons, folgt. Schon bald muss er sich – auch von ihr – einen «Feigling» nennen lassen, weil er nicht sofort zum Revolver greift. Ob die Männer im Westen am Ende von ihm gelernt haben, bleibt offen. Das Mediabook enthält den Film, digital restauriert, auf Bluray und auf DVD, der Audiokommentar von Sir Christopher Frayling kann mit Kenntnissen sowohl des Genres als auch der Produktionsumstände punkten.

Eine zusätzliche DVD enthält mehr als vier Stunden Bonusmaterial, darunter eine Filmdokumentation über William Wyler (1986), eine Audiodoku über den Komponisten Jerome Moross (dessen Musik auch auf einer separaten Tonspur zu hören ist) und ein Faksimile des Drehbuchs. Das 16-seitige Booklet würdigt den Film im Kontext anderer Filme Wylers. Eine herausragende Edition, die eine Neubewertung von «The Big Country» nahelegt. (fa)

The Big Country von William Wyler,
USA 1958, Koch, Mediabook (1 Blu-Ray,
2 DVD), CHF 35 / EUR 27

BUCH

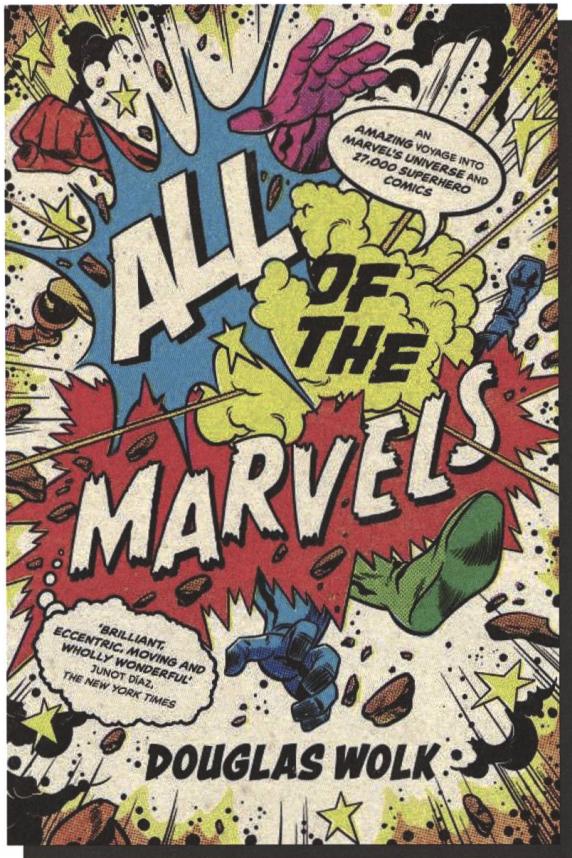
Farbenspiele

Wenn im Historienfilm die Vergangenheit vor dem Kino als Geschichte in Details und Farbe wieder aufersteht; wenn historisches Material nachkoloriert, found footage ins Fiktionale integriert oder aufwändig digital reanimiert wird, dann sind das Herausforderungen für Geschichts- und Bildtheorien zugleich.

Dem historiographischen Farben- und Verfärbungskomplex und überhaupt der visuellen Geschichtsvergegenwärtigung hat der Kunsthistoriker Peter Geimer eine Studie gewidmet, die das Dazwischen exemplarisch skizziert und ausmalt, die Latenz von Artefakten der Historienmalerei, Fotografie, des Kompilationsfilms, die «unentschieden zwischen beiden Polen [der geformten «Geschichte» und formlosen «Vergangenheit»] oszillieren».

Geimers Bewegung ist dabei mitunter selbst eine der vergegenwärtigenden Überbrückung, ohne Oszillation: Wenn er zu den Realismus-Classics, Kracauer, Barthes, zurückkehrt und einige Jahrzehnte Geschichts-Film-Theorie einfach überspringt, dann wäre manchmal eine grössere Palette nicht verkehrt gewesen. Und auch sein Plädoyer für eine minimal-invasive Präsentation von historischem Material hätte einen Twist gebrauchen können. Aber darum weiss Geimer natürlich, er weiss darum, dass Retrofilter und Vergangenheitseffekte inzwischen Teil einer neuen digitalen Geschichtsgrammatik sind, deren Regeln er nicht mehr niederschreibt. Die Zukunft gehört dann vielleicht einer simulierten Geschichte. (de)

Peter Geimer: *Die Farben der Vergangenheit: Wie Geschichte zu Bildern wird*. C.H. Beck Verlag. 304 S.
CHF 45 / EUR 36



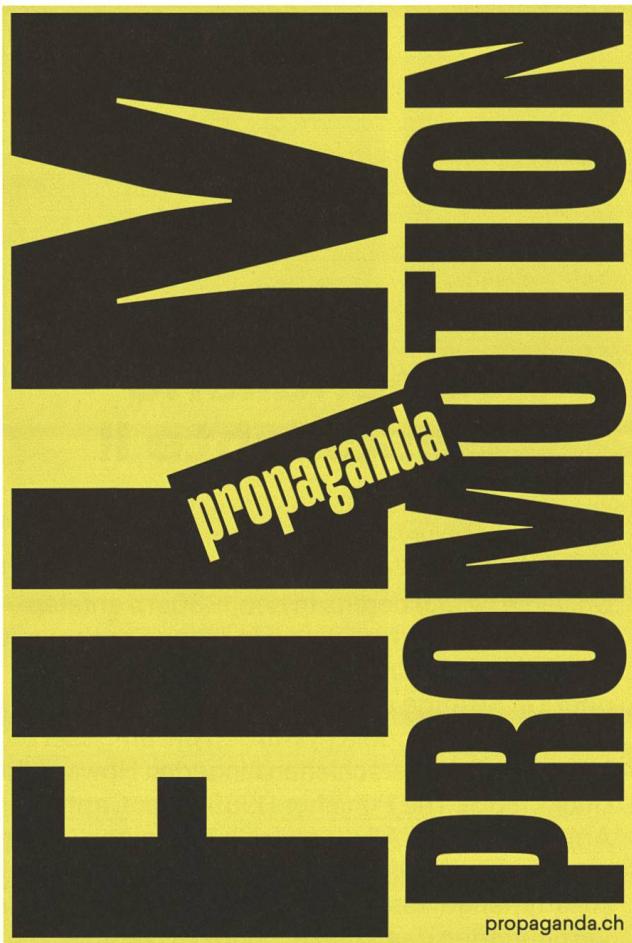
COMIC

Unendliche Geschichte II

Hätte der Marvel-Verlag alle seine geplanten Filmprojekte realisiert, wäre das Marvel Cinematic Universe (MCU) bereits in den 1980ern entstanden. Doch Pläne für Filme wie Black Panther mit Wesley Snipes, Brigitte Nielsen als She-Hulk oder Dr. Strange unter der möglichen Regie von Francis Ford Coppola (!) wurden nie umgesetzt. Mit wenig Erfolg erschienen hingegen Howard the Duck (1986), The Punisher (1989) oder Captain America (1990). All dies wird auf wenigen Seiten von Douglas Wolks Buch «All of the Marvels» zusammengefasst. Doch eigentlich sind nicht die Verfilmungen das Thema, sondern die über 27'000 Comichefte, die Marvel seit 1961 publiziert und die Wolk alle gelesen hat.

Spannend und unterhaltsam verfolgt Wolk – ohne jegliche Chronologie, sondern nach Lust und Interesse – die Reise einzelner Figuren und deren Wandlung mit der Zeit (oder eben nicht). Er stellt Verknüpfungen zwischen den Anfängen und den heutigen Geschichten her, beschreibt einige der spannendsten und innovativsten Geschichtszyklen, befasst sich kritisch mit der (fehlenden) Vertretung nicht-Weisser Ethnien und gibt einen grossartigen Einblick hinter die Kulissen des wohl längsten Märchens der Welt. Das Buch ist sowohl für Comic-Aficionados als auch für solche, die Nachhilfe bei den MCU-Filmen benötigen, unentbehrlich. (gp)

Douglas Wolk: *All of the Marvels: A Journey to the Ends of the Biggest Story Ever Told*. New York: Penguin.
384 S. CHF 42 / EUR 23





KOS
MOS

AB 11.8.22 IM KOSMOS KINO

«THE PHANTOM OF THE OPEN»

Tickets auf kosmos.ch